



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Leben und Thaten des jetzt regierenden Pabsts und aller  
lebenden Cardinäle der Römischen Catholischen Kirche**

**Ranft, Michael**

**Hamburg [u.a.], 1743**

**VD18 13965891**

IV. Nunius d' Acunha, ein Portugiese.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65433)



IV.

## Nunius d' Acunha, ein Portugiese.

geb. 1665. Card. 1712.

**S** er ist aus dem berühmten Portugiesischen Geschlechte von Acunha, oder wie das Wort sonst geschrieben wird, da Cunha d' Araide entsprossen, und den 7. Dec. 1665. zur Welt geböhren worden. Sein Vater hat Ludovicus d' Acunha, Graf von Pobolide, und die Mutter Guiomara von Alencastro geheissen. Das Ansehen seines Hauses, seine Studia, und die gute Aufführung, die er bey aller Gelegenheit von sich hat blicken lassen, haben Anlaß gegeben, daß er nicht nur frühzeitig eine Collegiat-Stelle auf der Universität zu Coimbra erhalten, sondern auch unter die Königlichlichen Capelläne aufgenommen, und zum Bischoff von Tanger und General-Inquisitor von Portugall ernennet worden, in welcher letztern Qualität er viele schreckliche Blut-Gerichte über solche Personen gehalten, die das Unglücke gehabt, sich durch Worte oder Werke in ihrem Glauben verdächtig zu machen; wie dergleichen nur noch den 18. Jun. 1741. da 11. Personen, und den 4. Nov. 1742. da 8. Personen verbrannt worden, geschehen.

Den 18. May 1712. erhielt er auf Recommendation des Königs von Clemente XI. die  
Car.



Cardinals Würde. Als der Canonicus Marcolini mit dem Biret bey ihm zu Lissabon anlangte, entstande darüber sowohl bey Hofe, als bey seiner ganzen Verwandtschaft eine grosse Freude. Der König setzte ihm nicht nur das Biret mit gewöhnlichen Ceremonien auf, sondern machte ihn auch sowohl zu seinem Staats-Rathe, als obersten Hof Capellan. Er ward auch den 2. Jul. 1717. von der Bruderschaft der Liebe, oder der sogenannten Casa da Misericordia, auf dieses Jahr zum Administratore erwählt.

Im Jahr 1721. schickte ihn der König in Gesellschaft des Cardinals Pereira nach Rom, um dem, nach Absterben Pabsts Clementis XI. eröffneten, Conclavi beyzuwohnen, allwo er kurz vor der Wahl Innocentii XIII. anlangte. Er hatte ein grosses Vergnügen über dieses Pabsts Erhebung, weil er mit demselben vorher, da er sich noch als Nuncius in Portugall aufgehalten, in guter Freund- und Bekanntschaft gelebet. Den 10. Jun. setzte ihn der neue Pabst nebst noch 9. andern Cardinälen mit gewöhnlichen Ceremonien den Huth auf, worauf er den 16. dieses den Priester-Titel S. Anataxiæ erhielt, und zu einem Mitgliede derer Congregationen von den Bischöffen und Regularen, der Fortpflanzung des Glaubens, denen Kirchen Gebräuchen und dem Consistorio ernennet wurde. Er ließ nachgehends seine Titular-Kirche während seinem Aufenthalte zu Rom herrlich repariren, und wendete über



12000. Scudi darauf. Er bewohnte zur selbigen Zeit den Pallast des Herzogs von Nevers, führte einen grossen Staat, und stellte zum öfftern herrliche Panqvete an.

Im Jahr 1722. verließ er wiederum die Stadt Rom, und kehrte durch Franckreich und Spanien wieder nach Hause, nachdem er vorher bey U. E. Fr. zu Loretto seine Andacht verrichtet. Er erwies sich bey seinem Abschiede aus Rom sehr großmüthig, und beschenckte unter andern den Pabst mit einem Zuge von sieben der schönsten Kutsch-Pferde, den Herrn Falconieri aber, der damahls Gouverneur zu Rom war, mit zwey schönen Reit-Pferden; dargegen empfing sein Cammer-Meister von dem Pabste eine güldene Kette und kostbare Medaille. Man hat ihm zu Rom nachgerühmt, daß er einem jeden nach Beschaffenheit des Standes mit aller Ehrerbietung und Freundschaft begegnet, auch denen Witwen, Waisen und Armen viel gutes erzeiget und sehr reiche Almosen ausgetheilet.

Unterwegens besuchte er die Königlichen Höfe zu Paris und Madrit, und ward an beyden mit vieler Hochachtung empfangen. Zu Paris hielt er sich eine geraume Zeit auf, und unterredete sich zum öfftern mit dem Cardinal Du Bois. Es hieß damahls, es beträfe solches die Vermählung des Prinzens von Brasilien mit einer Tochter des Herzogs von Orleans; alleine es hat sich in den folgenden Zeiten nichts davon ausgewiesen.

Er



Er war kaum ein Jahr zu Hause gewesen, so kam schon wieder die Post, daß der Pabst gestorben sey. Er mußte daher im Jahr 1724. zum andern mahle sich nach Rom ins Conclave begeben, worinnen er voriesz die rote Celle zwischen den Cardinälen de Polignac und Davia erhalten. Sobald der neue Pabst Benedictus XIII. erwöhlet und gekrönet worden, kehrte er unverzüglich wieder nach Portugall zurücke; hat auch seit dem die Stadt Rom nicht wieder zu sehen bekommen. Denn ob er gleich im Jahr 1730. zum dritten mahle zum Conclave eingeladen wurde, durffte er sich doch dißmahl nicht unterstehen, dahin zu reisen, weil es ihm der König wegen derer, mit dem Päbstlichen Stuhle obschwebenden, Irrungen ernstlich untersaget hatte.

Im Jan. 1729. begleitete er den Hof nach Elvas, und wohnte daselbst den Auswechsellungs-Ceremonien der beyden Infantinnen von Spanien und Portugall bey, von welchen jene an den Prinzen von Brasilien, und diese an den von Asturien vermählet wurde.

Im Febr. 1733. schickte ihm Clemens XII. ein Breve zu, darinnen er zum Legato a latere ernennet wurde, um in dessen Nahmen das gute Vernehmen mit dem Königlich-Portugiesischen Hofe völlig wieder herzustellen. Alleine es war sowohl dieses Breve, als die dabey liegende Vollmacht so abgefasset, daß sie der König seiner Hoheit vor nachtheilig hielt; daher bey-



Des mit Bemerkung der anstößigen Stellen nach Rom zurücke geschickt wurde.

Im Jahr 1740. erlebte er das vierte Conclave, worinnen ihm das Loos die 48ste Stelle zwischen den Cardinälen Corsini und d'Almeyda zugetheilt hatte. Weil aber das Bernehmen zwischen dem Portugiesischen Hofe und dem Apostolischen Stuhle noch nicht völlig hergestellt war, wolte der König nicht geschehen lassen, daß er nebst den andern Portugiesischen Cardinälen nach Rom reisete.

Ein mehres weiß man von ihm vorleso nicht zu berichten, weil er sich in der Welt nicht sonderlich berühmt gemacht. Sein großmüthiges, gutthätiges und prächtiges Bezeugen, davon er sonderlich zu Rom sehr herrliche Proben abgelegt, ist bereits oben zur Genüge gerühmt worden.

## V.

## Ludovicus Pico, von Mirandola.

geb. 1668. Card. 1712.

**D**ieser vornehme Cardinal stammt aus dem Durchlauchtigen Hause derer Herzoge von Mirandola her. Sein Vater war Alexander Pico, Herzog von Mirandola, und die Mutter, Anna Beatrix von Esté, Herzogs Alphonsi III. von Modena Tochter, von welcher er